

ARBEITSKREIS  
STADTGESCHICHTE E.V.  
SALZGITTER

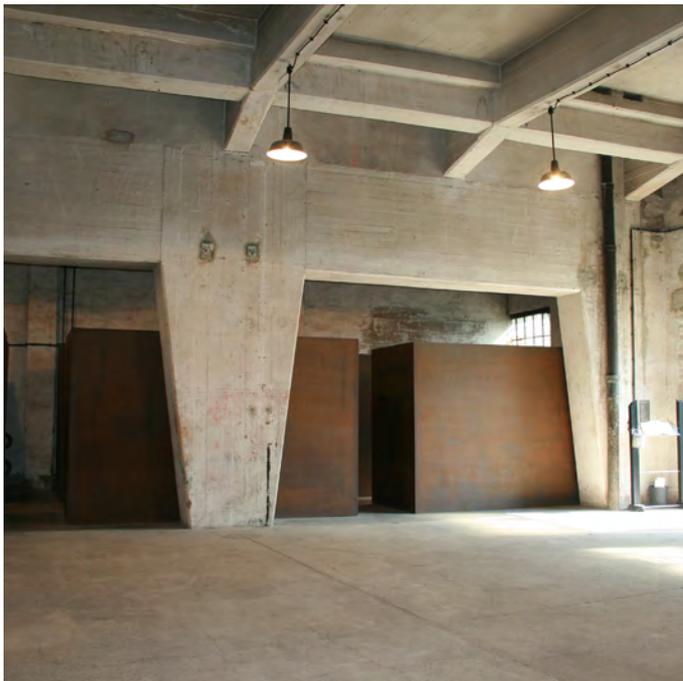


**Gedenk- und  
Dokumentationsstätte**  
KZ Drütte



---

Jahresbericht 2018



Der 1982 gegründete Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. ist Träger der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, die 1992 am historischen Ort eingerichtet werden konnte. Die Lage der Gedenkstätte auf dem Gelände der Salzgitter AG führt dazu, dass Besuche (außer am 2. Samstag im Monat und zu Sonderveranstaltungen) nur in Begleitung möglich sind. Um für Interessierte erreichbar zu sein, befindet sich das Büro mit Archiv und Bibliothek nicht auf dem Werksgelände, sondern zentral in Salzgitter-Lebenstedt.

Der vor Ihnen liegende Jahresbericht 2018 spiegelt sowohl das breite Spektrum der Arbeit und Projekte, als auch die technischen und organisatorischen, die finanziellen und personellen Notwendigkeiten der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte wider. Der Tätigkeitsbericht soll Ihnen ein Bild der Arbeit des vergangenen Jahres bieten.

Das Jahr 2018 war von dem plötzlichen Tod der Gedenkstättenleiterin Elke Zacharias geprägt. Zunächst musste dieser große Verlust verkraftet werden. Im Mai wurden dann die Leitungs- sowie die Assistenzstelle neu besetzt. Trotz dieser Veränderungen konnte das Bildungs- und Veranstaltungsprogramm wie geplant umgesetzt werden.

Auch Anfragen von Angehörigen ehemaliger KZ-Häftlinge, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangener erreichten 2018 die Gedenkstätte KZ Drütte. Die spontanen und geplanten Besuche aus aller Welt wurden von den Mitarbeiter\_innen der Gedenkstätte begleitet.

Der Jahresbericht zeigt nur einen Auszug aus der täglichen und vielfältigen Arbeit. Auf unserer Website werden Sie zusätzlich regelmäßig informiert. Gerne stehen wir auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Wir danken an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen und Förderern der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, ohne deren Engagement die Arbeit nicht zu leisten wäre.

Maika Weth  
Leiterin der Gedenkstätte



## Vereinsvorstand

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. hat mehr als 140 Mitglieder. Neben der großen Anzahl von Privatpersonen sind zusätzlich auch Gremien wie z.B. Betriebsräte und Betriebe Mitglied.

Dem Verein steht ein ehrenamtlicher Vorstand vor. Er setzt sich seit November 2018 aus folgenden Personen zusammen:

- 1. Vorsitzende: Krim Weber-Rothmaler
- 2. Vorsitzende: Eva Freudenstein
- Finanzvorstand: Horst Ludewig
- Schriftführer: Jörg Dreyer
- Beisitzer: Elke Behmer-Geißler, Winfried Henneemann, Heinrich Holzenkämpfer, Ediz Nisanci, Brigitte Runge, Fritz Wittfoot

Der Vorstand trifft sich monatlich, um die aktuellen Entwicklungen vom Verein und der Gedenkstätte zu besprechen und zu planen.

## Beratergremium

Das Beratergremium für die Gedenkstätte KZ Drütte wurde 2011 einberufen.

Seine Mitglieder kommen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen, aus den regionalen Betrieben, kirchlichen und politischen Einrichtungen. Ziel ist es, eine Lobbygruppe zu haben, deren Mitglieder in ihrer Funktion einerseits als Multiplikatoren in wichtige gesellschaftliche Bereiche wirken, andererseits auch

durch ihre Schlüsselposition als Unterstützer den einen oder anderen Weg für die Arbeit und Entwicklung der Gedenkstätte ebnen können.

Außerdem sollen Anregungen aus dem Gremium in die Arbeit der Gedenkstätte einfließen.

Im Jahr 2018 waren folgende Institutionen und Bereiche Mitglied:

- Salzgitter Flachstahl GmbH - Betriebsrat
- Salzgitter Flachstahl GmbH - Ausbildungsleitung
- Volkswagen AG Salzgitter - Betriebsrat
- Stadt Salzgitter - Oberbürgermeister
- Stadt Salzgitter - Ratsfraktionen (SPD/CDU/LINKE/GRÜNE/FDP)
- Stadt Salzgitter - Kulturdezernat
- Stadt Salzgitter - Fachdienst Kultur
- Jüdische Gemeinde Braunschweig
- Ev.-luth. Propstei Salzgitter-Bad
- Ev.-luth. Propstei Salzgitter-Lebenstedt
- Katholische Kirche - Dekanat Salzgitter
- IG Metall Salzgitter-Peine
- DGB-Region SüdOstNiedersachsen



## Haushalt der Gedenkstätte und Förderungen

Seit 2014 verfügt der Haushalt der Gedenkstätte KZ Drütte über eine institutionelle Förderung. Diese wird von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, der Stadt Salzgitter und dem Arbeitskreis Stadtgeschichte gemeinsam getragen. Ein Vertrag zwischen diesen drei Partnern regelt die Verfahrensweise.

Da es sich bei der institutionellen Förderung um Festbeträge bzw. Fehlbedarfszuwendungen handelt, muss der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. Mehrkosten durch Einsparungen oder Einnahmen aus der Arbeit ausgleichen. Im Jahr 2018 musste nach dem Tod der Gedenkstättenleiterin Elke Zacharias der Haushalt für Mai bis Dezember neu aufgestellt werden.

Grundsätzlich kam es zu keinen unerwarteten Mehrkosten oder Minderausgaben, sodass der Haushalt der Gedenkstätte in den einzelnen Titelgruppen den Planungen entsprach und somit am Ende des Jahres ausgeglichen war.

Bei Zuwendungen für Projekte sind in der Regel 50% Gegenfinanzierung aufzubringen, die nicht aus dem laufenden Gedenkstättenetat kommen dürfen. Dies bedeutet, dass der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. auf Spenden und Drittmittel angewiesen ist.

In 2018 wurden unterschiedliche Projektförderungen beantragt und bewilligt:

Das Konzert zum 27. Januar 2018 wurde von der Stiftung Musikkultur Braunschweig gefördert.

Seit 2017 ist es außerdem möglich, Gelder für die Betreuung von Besuchergruppen in der Gedenkstätte bei der Stiftung zu beantragen. Die Gedenkstätte KZ Drütte konnte so zwei Honorarkräfte für Führungen, Studientage und Seminarwochen einsetzen.

Private Spender ermöglichten unter anderem Restaurierungsarbeiten an Archivgütern der Gedenkstätte und die Initiierung des Projekts „Zeugen der Zeitzeugen“, das in Gedenken an Elke Zacharias 2019 durchgeführt werden soll.

Nicht in Zahlen zu fassen sind die umfangreichen Sachleistungen, die durch Ehrenamtliche und vor allem durch unterschiedliche Abteilungen der Salzgitter Flachstahl GmbH erbracht werden.

**Bild Mitte:** „Leben?!“ - Titel des Konzertes mit Publikumslesung zum Gedenktage.

**Bild rechts:** Das Treppenhausorchester (Hannover) spielte Dmitri Shostakovichs 3 Streichquartett.



## Haushalt der Gedenkstätte

### Verteilung der Einnahmen

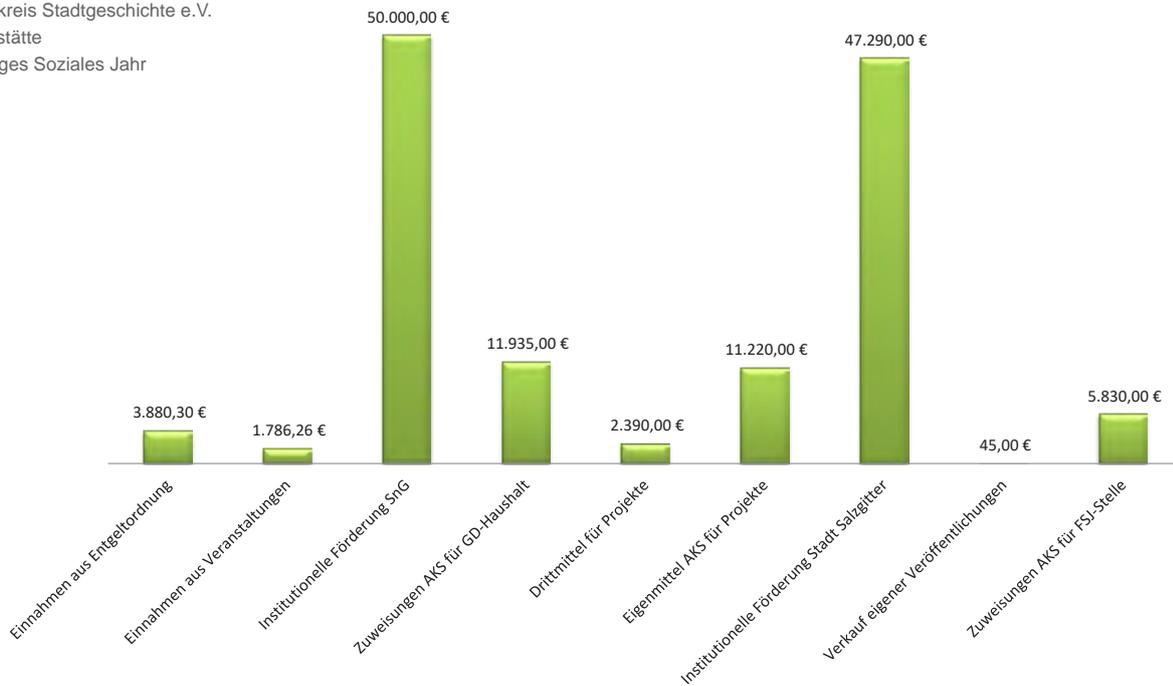
**Abkürzungen:**

SnG: Stiftung niedersächsische Gedenkstätten

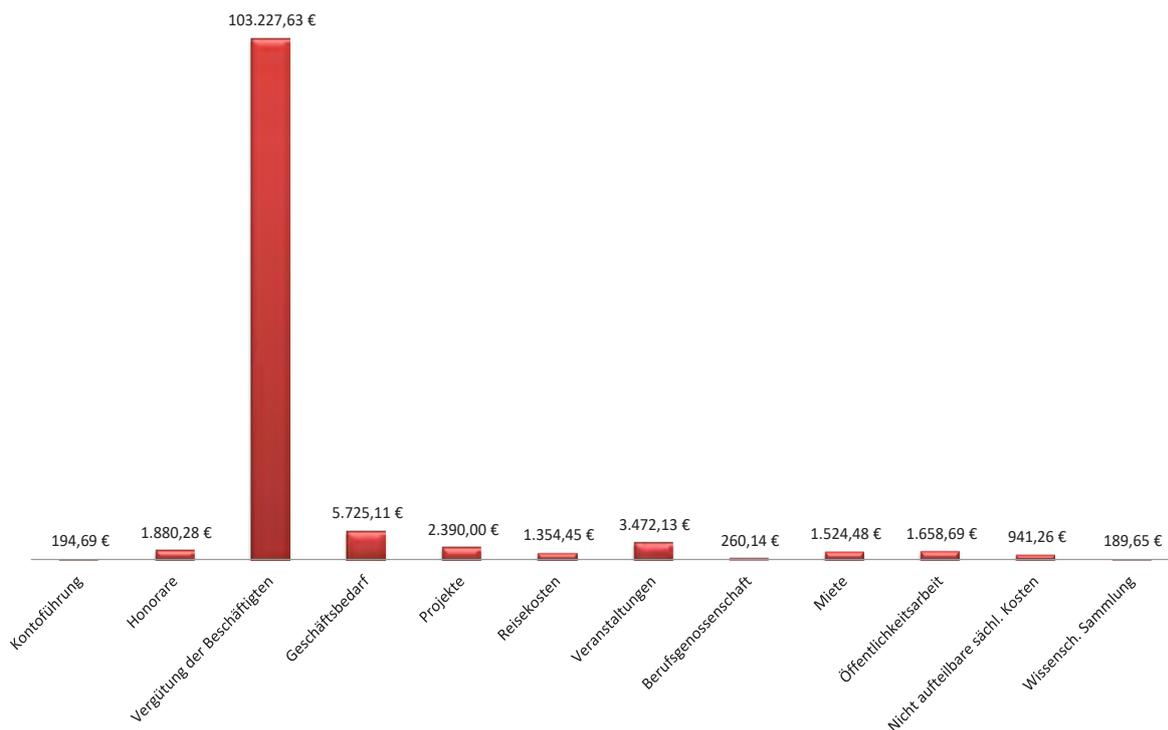
AKS: Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.

GD: Gedenkstätte

FSJ: Freiwilliges Soziales Jahr



### Verteilung der Ausgaben





## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die besondere Lage der Gedenkstätte erfordert in der Besucherbetreuung ein hohes Maß an Personaleinsatz, da in der Regel alle Besucher begleitet werden müssen. Die Personalstruktur der Gedenkstätte verändert sich jährlich, da es unterschiedliche, zum Teil befristete Beschäftigungsverhältnisse gibt.

Das breite Spektrum der Arbeit konnte auch 2018 nur durch weitere Honorarkräfte und Werkverträge sowie durch den engagierten Einsatz Ehrenamtlicher abgedeckt werden.

Im Jahr 2018 verteilte sich die Arbeit auf folgende Stellen:

- *Elke Zacharias*, Leiterin der Gedenkstätte, Historikerin (Vollzeit) (Januar bis März 2018)
- *Maike Weth*, Assistenz der Gedenkstättenleitung, Historikerin (Teilzeit, 50%) (Januar bis April 2018), Leiterin der Gedenkstätte, (Vollzeit) (seit Mai 2018)
- *Dr. Teri Arias Ortiz*, Projektstelle, Historikerin (Januar bis April 2018), Assistenz der Gedenkstättenleitung, (Teilzeit, 50%) (seit Mai 2018)
- *Alexander Barwig*, Freiwilliges Soziales Jahr Politik (bis 15.1.2018)
- *Cora Serbser*, Freiwilliges Soziales Jahr Politik (ab 1.9.2018)
- *Anke Eckmann* (Helene-Engelbrecht-Schule, Braunschweig), abgeordnete Lehrkraft mit 4,5 Wochenstunden
- *Raphael Böß* (Gymnasium Salzgitter-Bad), abgeordnete Lehrkraft mit 4,5 Wochenstunden
- *Ursula Forster*, Buchhaltung (Honorarbasis)

Bilder von links nach rechts, oben:  
Maike Weth, Elke Zacharias,  
Anke Eckmann, Raphael Böß  
Bilder von links nach rechts, unten:  
Dr. Teri Arias Ortiz, Cora Serbser



## Abschied von Elke Zacharias

Am 13. März 2018 ist Elke Zacharias verstorben. Die Historikerin leitete die Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte seit ihrer Eröffnung im April 1994. Vorher war sie bereits an Interviewprojekten mit ehemaligen Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen sowie bei der Konzeption der Gedenkstätte beteiligt.

Fast 20 Jahre war sie als einzige Hauptamtliche für einen Großteil der verschiedensten Arbeitsfelder zuständig. Neben der Durchführung und stetigen Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit vor Ort und an den dezentralen Erinnerungsorten, forschte sie intensiv zu verschiedenen Schwerpunktthemen, beispielsweise zum Friedhof Jammertal, und machte die Gedenkstätte mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit überregional bekannt. Die Arbeit für ehemalige KZ-Häftlinge, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene und deren Familienangehörige hatte bei ihr immer Priorität. Für einige war sie vielmehr als ausschließlich die Kontaktperson in Salzgitter.

Im Laufe der Jahre erreichte sie nicht nur vor Ort eine bedingungslose Akzeptanz für die Gedenkstätte, sondern vertrat bald auch die regionale Gedenkstättenarbeit in wesentlichen Gremien, wie zum Beispiel in Rat und Beirat der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten.

Mit ihrem Tod ging ein unwiederbringlicher Teil der Arbeit verloren. Mit ihrem Tod endete eine 28-jährige erfolgreiche und enge Zusammenarbeit. Mit ihrem Tod endeten viele Freundschaften.



## Abgeordnete Lehrkräfte

Im Jahr 1997 wurden dem Arbeitskreis Stadtgeschichte vom Kultusministerium zwei abgeordnete Lehrkräfte mit jeweils 4,5 Wochenstunden für den pädagogischen Dienst genehmigt.

2015 hat Anke Eckmann (Helene-Engelbrecht-Schule, Braunschweig) eine der beiden Stellen übernommen. Raphael Böß (Gymnasium Salzgitter-Bad) ist seit Sommer 2016 für die Gedenkstätte KZ Drütte abgeordnet.

Die beiden abgeordneten Lehrkräfte übernehmen an zwei Tagen in der Woche die pädagogische Arbeit. Sie machen beispielsweise Führungen in der Gedenkstätte KZ Drütte und erarbeiten didaktische Materialien.

Seit 2016 hat die Nachfrage nach Studientagen und Projekten zugenommen, diese Entwicklung setzte sich auch 2018 fort.

Um das pädagogische Angebot fachlich fundiert, und zugleich methodisch vielseitig gestalten zu können, nehmen die pädagogischen Mitarbeiter\_innen der Gedenkstätte regelmäßig unterschiedliche Weiterbildungsangebote in Anspruch.



## FSJ-Politik

Seit 2007 bietet der Arbeitskreis Stadtgeschichte eine Stelle im Rahmen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ (FSJ) an. Nach fünf Jahren FSJ Kultur wurde im Jahr 2012 in den Bereich Politik gewechselt.

Die Aufgabenbereiche sind vielfältig: Neben Verwaltungstätigkeiten im Vereinsbüro übernehmen die FSJler auch Aufgaben im Bildungsbereich der Gedenkstätte oder Forschungsarbeit im Vereinsarchiv. In den letzten Jahren waren die Arbeitsschwerpunkte oft von den eigenen Stärken geprägt.

Nachdem Alexander Barwig im Januar ins FSJ Sport wechselte, übernahm Cora Serbser im September 2018 die Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr Politik in der Gedenkstätte KZ Drütte.

## Praktikanten

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. bietet im Rahmen der Vereins- und Gedenkstättenarbeit eine begrenzte Anzahl an Praktika für Schüler\_innen und Studierende an.

2018 absolvierte Leonie Zenk, Geschichtsstudentin aus Göttingen, ein vierwöchiges Praktikum beim Arbeitskreis Stadtgeschichte. Frau Zenk übernahm in diesem Zeitraum verschiedene Aufgaben in der Gedenkstätte und im Archiv des Trägervereins. Sie hat unter anderem Interviews ehemaliger KZ-Häftlinge zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten gesichtet, Informationen aus verschiedenen Unterlagen herausgearbeitet und erfasst.

Obwohl die Vorbereitung und der Betreuungsaufwand von Praktikanten nicht unerheblich sind, ist die Zusammenarbeit auch immer eine Bereicherung.

**Bild rechts:** Cora Serbser bei der Vorbereitung einer Führung.

**Bild Mitte, links:** Cora Serbser dokumentiert den Verlauf einer Veranstaltung.

**Bild links:** Leonie Zenk transkribiert Zeitzeugen-Interviews.



Ohne das große Engagement der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder wäre das vielfältige Angebot des Arbeitskreis Stadtgeschichte und der Gedenkstätte KZ Drütte nicht möglich.

Im folgenden werden nur einige Beispiele genannt.

## Veranstaltungen

Ehrenamtliche bereiten Führungen vor und bieten sie im Veranstaltungskalender des Arbeitskreis Stadtgeschichte an. Sie übernehmen auch die Betreuung von Gedenkstättenbesuchern im Rahmen des öffentlichen Zugangs am zweiten Samstag im Monat.

Die erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen ist ebenfalls nur mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen möglich. Sie helfen beim Aufbau, bei der Tontechnik oder am Büchertisch.

## Archivarbeiten

Engagierte Vereinsmitglieder kommen regelmäßig ins Büro, um Arbeiten im Archiv auszuführen. Dazu gehört das Digitalisieren von Unterlagen, das Transkribieren von beispielsweise Listen oder Erinnerungsberichten oder das Sortieren und Erfassen von Büchern für die Bibliothek.

## Projektplanung und -umsetzung

In Kleingruppen setzen sich Mitglieder der Projektgruppe „Geschichtslandkarte“ mit unterschiedlichen historischen Orten im Salzgittergebiet auseinander.

Rechercheergebnisse zur Geschichte des Ortes und der heutigen Nutzung, Fotos und weitere Hinweise werden für die geplante „Geschichtslandkarte für Salzgitter“ zusammengestellt.

**Bild oben, links:** Eva Freudenstein organisierte eine von Ehrenamtlichen durchgeführte Lesung zum 9. November.

**Bild oben, rechts:** Ergebnisse aus dem Projekt „Geschichtslandkarte für Salzgitter“

**Bild unten, links:** Gedenkstätte KZ Drütte.

**Bild unten, rechts:** Amelie Bachmann kommt einmal wöchentlich nach der Schule ins Vereinsbüro.



Die Arbeit der Gedenkstätte KZ Drütte profitiert von guten Kooperationen und enger Vernetzung mit anderen Gedenkstätten, Bildungsträgern und Einrichtungen. Forschungsarbeit, interne Weiterbildungen und der Austausch von Wissen befördern die Arbeit vor Ort, verlangen aber auch finanziellen, zeitlichen und personellen Einsatz. Auch 2018 zeigte sich, dass die Synergieeffekte diesen Einsatz lohnen.

Im Programm der Volkshochschule Salzgitter wurden für 2018 regelmäßig Führungen und Vorträge des Arbeitskreises Stadtgeschichte e.V. angeboten.

Ebenso wurde das Veranstaltungsprogramm rund um die Ausstellungseröffnung „1938 Projekt“ (Leo Baeck Institut) im Museum Schloss Salder durch Angebote des Arbeitskreises Stadtgeschichte ergänzt.

Gemeinsam mit Renate Wagner-Redding, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Braunschweig, wurde eine Veranstaltung rund um den jüdischen Friedhof in Salzgitter-Bad angeboten. Für den Vortrag öffnete die Stadtbibliothek Salzgitter-Bad am Sonntag ihre Räume und kümmerte sich um die Bestuhlung.

Der Seniorenarbeitskreis der IG Metall Salzgitter-Peine engagiert sich bereits seit 2017 auf dem Friedhof Westerholz. Der Arbeitskreis Stadtgeschichte unterstützt die Gruppe mit Rat und Tat. Die Teilnehmenden haben mehrere hundert Grabplatten freigelegt und gereinigt, außerdem konnten sie die Reparatur der Umzäunung erwirken.

Der Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl GmbH organisierte 2018 ebenfalls eine Putzaktion auf dem Friedhof Jammertal, die vom Trägerverein der Gedenkstätte inhaltlich eingeleitet wurde. Über 30 Ehrenamtliche befreiten die Platten auf mehreren Grabfeldern von Moos und Dreck. Anstoß gab der Besuch des Friedhofes im Rahmen des Bildungsurlaubes „Wege und Spuren“ 2017.

Im Sommer 2018 wurden am Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers Salzgitter-Bad durch die Stadt Salzgitter zwei Informationstafeln aufgestellt. Die Texte und Fotos zur Geschichte des Lagers und dem Gedenkort sowie zu einigen Häftlingen wurden noch von Elke Zacharias verfasst und zusammengestellt.



Das Veranstaltungsjahr 2018 war durch ein vielseitiges Angebot im Stadtgebiet und darüber hinaus geprägt.

Das Konzert zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus wurde 2018 mit einer Publikumslesung kombiniert. An die Wand geworfene Erinnerungen ehemaliger KZ-Häftlinge haben die Zuschauer in Gruppen gemeinsam vorgelesen. Ergänzt durch Dmitri Shostakovichs 3. Streichquartett wurde die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis. Das Programm hatte das Treppenhäusorchester (Hannover) speziell für die Gedenkstätte KZ Drütte konzipiert.

Das dezentrale Erinnerungskonzept, das der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. seit Jahren verfolgt, verdeutlichte an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Themen die NS- und Nachkriegsgeschichte. Führungen auf dem Friedhof Jammertal mit besonderem Themenschwerpunkt, der Vortrag mit anschließendem Rundgang über den jüdischen Friedhof in Salzgitter-Bad sowie diverse Stadtteilführungen waren sehr gut besucht.

Die quartalsweise eingeplanten Sonderführungen in der Gedenkstätte befassten sich mit Themen, wie „Farben im Konzentrationslager“ oder „Das KZ Auschwitz und die KZ im Salzgittergebiet“.

Beim „Tag der Archive“ konnten Interessierte einen Blick auf sonst verschlossene Archivbestände werfen.

Unter dem bundesweiten Motto „Entdecken, was uns verbindet“ zum „Tag des offenen Denkmals“ wurde am historischen Ort eine Führung angeboten.

Gesine Daifi, Mitarbeiterin der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge, führte 20 Teilnehmer\_innen im Rahmen einer Tagesfahrt über das ehemalige Außenlager des KZ Buchenwald.

Einen Schwerpunkt im Veranstaltungskalender bildete wieder die Gedenkstunde am 11. April. Diesmal präsentierte die Auszubildenden-Gruppe der Salzgitter Flachstahl GmbH ihre Arbeitsergebnisse zum Thema „Begegnungen“. Neben dem Betriebsratsvorsitzenden Hasan Cakir sprach der niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne.

Rückblickend kann auch für das Jahr 2018 wieder festgehalten werden, dass es ein arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Veranstaltungsjahr gewesen ist.

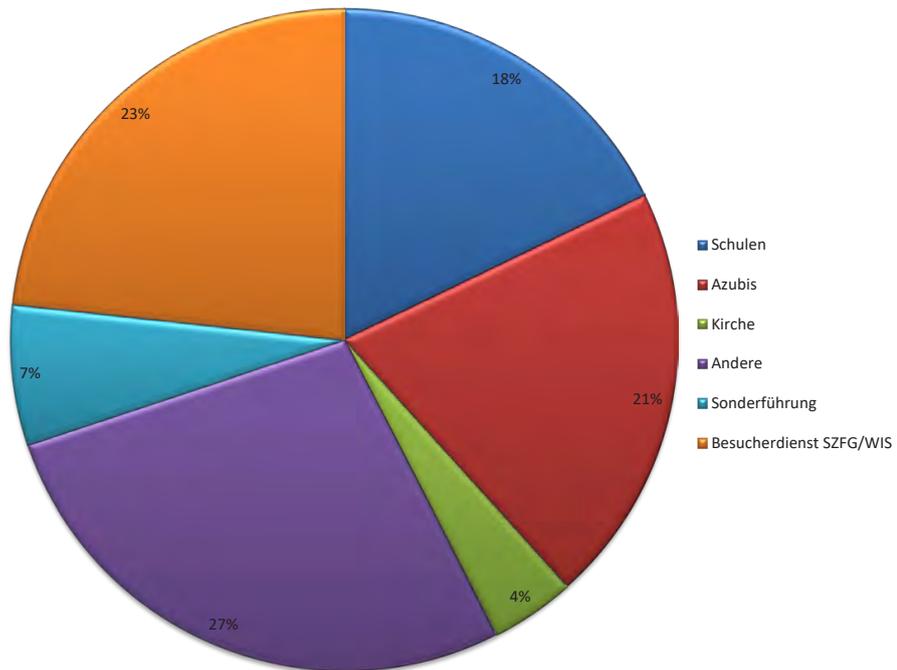
**Bild oben, links:** Führung Außen-  
gelände der Gedenkstätte Langen-  
stein-Zwieberge.

**Bild oben, rechts:** Kultusminister  
Grant Hendrik Tonne bei der Ge-  
denkstunde am 11. April.

**Bild unten, links:** Vortrag im Seminar-  
raum der Gedenkstätte.

**Bild unten, Mitte:** Rundgang über den  
jüdischen Friedhof in Salzgitter-Bad.

**Bild unten, rechts:** Vortrag zum „Tag  
der Archive“ im Vereinsbüro.



## Herkunft der Besuchergruppen 2018

Die Besucherzahlen in der Gedenkstätte KZ Drütte sind im Jahr 2018 konstant geblieben.

Der enge Bezug zum Konzern und der IG Metall wird bei vielen Gruppen deutlich. Hierbei handelt es sich um Besucher, die im Zusammenhang mit Werksführungen der Salzgitter AG (Besucherdienst) oder der Wirtschafts- und Innovationsförderung (WIS) vorab oder im Anschluss auch die Gedenkstätte besuchen. Dort werden diese Gruppen grundsätzlich von Mitarbeiter\_innen des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. geführt.

Besuchsgruppen des Betriebsrats der Salzgitter Flachstahl GmbH werden teilweise auch durch eingearbeitete Kollegen des Betriebsrates in der Gedenkstätte begleitet. 2018 haben zwei Besuchsgruppen die Gedenkstätte besucht, unter denen eine Gruppe aus Brasilien kam.

Die Bandbreite der Schulformen erstreckte sich über alle Bereiche.

Der Bereich „Andere“ bildete ebenfalls einen großen Schwerpunkt. Darunter fielen unter anderem Studierende der TU Braunschweig oder der Lions Club Salzgitter. Dazu zählen ebenfalls Angehörige ehemaliger Häftlinge oder Zwangsarbeiter, die aus Italien, Schweden, Polen, Niederlande, Belgien und Frankreich die Gedenkstätte besucht haben. Sie wurden auch zum Friedhof Jammerthal, zum Mahnmal des ehemaligen KZ Watenstedt/Leinde oder zum Standort des ehemaligen Krankenhaus Drütte begleitet.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Führungen wurden Projektstage durchgeführt. Wie schon in den vorhergehenden Jahren wurden auch 2018 drei einwöchige Seminare angeboten.



In der Gedenkstätte KZ Drütte begegnen sich Geschichte und Besucher\_innen ganz unmittelbar, hier ist eine lebendige Auseinandersetzung möglich. Der Blick richtet sich auf die NS-Geschichte der Stadt Salzgitter ebenso wie deren Einbindung in überregionale und internationale historische Zusammenhänge.

Das Angebot in der Bildungsarbeit richtet sich an alle interessierten Personen. Im Jahr 2018 wurden neben einer Vielzahl an Führungen auch umfangreiche Projekte mit Schüler- und Erwachsenengruppen durchgeführt. Dabei werden immer wieder neue Methoden der Auseinandersetzung eingebracht.

In dem jährlich stattfindenden fünftägigen Seminar mit Auszubildenden zur Vorbereitung der Gedenkstunde setzten sich die Teilnehmer\_innen mit dem Thema „Begegnungen“ auseinander. Dafür sprachen sie auch mit Vereinsmitgliedern über ihre Begegnungen mit Zeitzeugen.

Im Rahmen des einwöchigen Bildungsurlaubes „Wege und Spuren“, der seit mehreren Jahren für die IG Metall Salzgitter-Peine angeboten wird, werden die Stationen einer späteren Stadtrundfahrt von den Teilnehmenden selbst vorbereitet und präsentiert.

In der letzten Novemberwoche fand schließlich das Seminar für Teilnehmer\_innen der Einstiegsqualifizierungsmaßnahme (EQ) bei der Salzgitter AG statt. Die jungen Erwachsenen setzten sich intensiv mit der Geschichte des KZ Drütte und der beiden anderen Konzentrationslager im Salzgittergebiet auseinander.

**Bild oben, links:** Ergebnis aus der Arbeitsphase des Seminars mit Auszubildenden.

**Bild unten, links:** Rede und Präsentation der Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl GmbH bei der Gedenkstunde am 11. April 2018.

**Bild oben, rechts:** Arbeitsergebnisse des Seminars mit Auszubildenden, präsentiert im Rahmen der Gedenkstunde.  
**Bild unten, rechts:** Teilnehmer\_innen des Bildungsurlaubes „Wege und Spuren“.



Die humanitäre Arbeit war in der Gedenkstätte KZ Drütte auch im Jahr 2018 ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeiten.

Erste Recherchanfragen kommen überwiegend per Mail oder Post; hier wird verstärkt auf das Anfrageformular auf der Website zurückgegriffen.

Es sind weiterhin vor allem Angehörige von ehemaligen Häftlingen und Zwangsarbeitern, aber zunehmend auch Angehörige ehemaliger russischer Kriegsgefangener auf der Suche nach Informationen zu ihrer Familiengeschichte.

Seit einigen Jahren gibt es einen steten Zuwachs von Anfragen und Besuchen sogenannter DP-Kinder. Die Kinder der Displaced Persons sind im Salzgittergebiet geboren und im Kleinkindalter mit den Eltern emigriert. Jetzt im Rentenalter haben viele den Wunsch, nicht nur den Ort ihrer Geburt kennenzulernen, sondern vor allem auch Informationen über den Zwangsarbeits-einsatz ihrer Eltern zu erhalten. Oft wurde in den Familien nicht über die erzwungene Zeit in Deutschland gesprochen.

Der Großteil der Anfragen kann per Mail beantwortet werden. Einige Angehörige planen aber auch einen Besuch an den Haft-, Wohn- oder Beisetzungsorten ihrer Familienmitglieder. Diese Besuche werden durch die Mitarbeiterinnen der Gedenkstätte inhaltlich vorbereitet und begleitet.

Auch 2018 wurde eine Vielzahl von Anfragen aus aller Welt beantwortet und Besucher mit den verschiedensten Bezügen zum Salzgittergebiet vor Ort unterstützt.

**Bild unten, links:** Angehörige aus den Niederlanden besuchten spontan Salzgitter, um mehr über den Todesort ihres Familienmitgliedes zu erfahren.

**Bild unten, Mitte links:** Ebenfalls aus den Niederlanden auf Spurensuche in Salzgitter.

**Bild unten, Mitte rechts:** Mitglieder der französischen Pèlerinage auf dem Friedhof Jammertal.

**Bild unten, rechts:** Frau Casurghi aus Italien besuchte gemeinsam mit ihrem Partner den Todesort ihres Großonkels Dante Sturbini.

**Bild oben, links:** Grabplatte von Godfried Goothuys mit Kranz des belgischen Angehörigenverbandes.

**Bild oben, Mitte:** Familienangehörige am Grab von J. Bos.

**Bild oben, rechts:** Mit der Tochter aus Schweden angereist um den Geburtsort - Krankenhaus Drütte - zu besuchen.



Forschung ist für die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. nur in einem begrenzten Maß möglich, da das Tagesgeschäft meist kaum Zeit dafür lässt. Dennoch gibt es seit Jahren Forschungsprojekte in anderen Archiven und auch die eigenen Bestände werden weiter ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die Bildungsarbeit und in Veröffentlichungen ein.

Im Jahr 2018 wurde die Forschung im Bereich Täter und Verantwortliche zwischen Januar und April fortgesetzt. Die Arbeiten wurden von der Historikerin Dr. Teri Arias Ortiz übernommen.

Einen interessanten Hinweis erhielten die Mitarbeiterinnen der Gedenkstätte von der Deutschen Rentenversicherung aus Hannover. Im Rahmen der Sichtung von Altbeständen fielen den Kollegen dort mehrere Folianten in die Hände, die Namenslisten von Arbeitern und Angestellten der Reichswerke „Hermann Göring“ beinhalteten. Es handelte sich um Personen verschiedenster Nationalitäten, Alters und Geschlechts. Im Archiv des International Tracing Service in Bad Arolsen wurden Recherchen zu einigen ausgewählten Namen durchgeführt.

Während in den vergangenen Jahren intensiv im Archiv des ITS geforscht werden konnte, waren im vergangenen Jahr nur einige eintägige Aufenthalte möglich.

Besonders Anfragen zu den Schicksalen von KZ-Häftlingen und Zwangsarbeitern können mit Informationen aus dem ITS-Archiv oft genauer beantwortet werden.

Auch Recherchen und Auswertungsarbeiten im eigenen Archiv werden kontinuierlich fortgesetzt. So hat beispielsweise die Auswertung von Dokumenten zu den französischen Exhumierungsarbeiten auf dem Friedhof Jammertal im Jahre 1951, die erst vor kurzer Zeit von der Gedenkstätte KZ Dachau zur Verfügung gestellt wurden, neue Erkenntnisse zur Belegung des Feldes Ib gebracht.

Um das Archivgut der Gedenkstätte langfristig zu sichern und zu erhalten, werden Objekte und Dokumente in Kisten aus archivgerechtem Material verpackt. Mit privaten Spenden konnte zudem die Restaurierung eines Stadtplanes von 1942 veranlasst werden.

**Bild links:** Recherche im Archiv des International Tracing Service.

**Bild oben, Mitte:** Gastgeschenke archivgerecht verpackt.

**Bilder unten, Mitte:** Personenbezogene Unterlagen im Archiv der Gedenkstätte KZ Drütte.

**Bilder unten, rechts:** Restaurierter Plan aus der Stadtgründungsphase (1942).



Mit dem Tod der Gedenkstättenleiterin Elke Zacharias musste der geplante Projektbeginn zur Erweiterung und Neugestaltung verschoben werden. Dennoch wurden die wichtigen Vorarbeiten konsequent weiterverfolgt.

Der 2017 gegründete wissenschaftliche Beirat traf sich 2018 regelmäßig in den Räumen der Gedenkstätte. Er setzt sich aus Mitgliedern der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Gedenkstätte Lager Sandbostel, der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten sowie einem Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Stadtgeschichte zusammen. Der Beirat diskutiert vor allem über die geplanten Inhalte und methodischen Ansätze einer neuen Dauerausstellung. Er unterstützt auch bei Fragestellungen rund um eine angemessene Gestaltung, besonders auch im Hinblick auf den denkmalgeschützten Ort. Gemeinsam mit dem Beirat konnte eine Ausstellungsstruktur entwickelt werden, die zum einen in die Abläufe einer Führung gut zu integrieren ist und zum anderen das Einhalten der Rahmenbedingungen (besonders die dauerhafte Begleitung der Besucher\_innen auf dem Werksgelände) optimal unterstützt. Der wissenschaftliche Beirat wird das gesamte Neugestaltungsprojekt begleiten.

Neben den konzeptionellen Vorarbeiten wurden wichtige Gespräche mit Stiftungen für eine finanzielle Unterstützung des Projektes geführt. Die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten plant bereits seit längerem einen festen Betrag für das Neugestaltungsprojekt in Salzgitter ein.

2018 hat auch die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz eine Förderung in Höhe von 250.000,-€ zugesagt.

Unterstützt wurde der Arbeitskreis Stadtgeschichte bei den Antragstellungen von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten und dem Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter. Weitere Gespräche werden 2019 fortgesetzt.

Ohne die Unterstützung der Salzgitter Flachstahl GmbH, des Betriebsrates sowie der Geschäftsführung, wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Im August 2018 wurde schließlich mit der Geschäftsführung der SZFG eine Nutzungsvereinbarung über die alten und neuen Flächen mit einer Laufzeit von 20 Jahren unterzeichnet. Damit stehen für eine neue Dauerausstellung mit Seminarräum, Sanitäreinrichtungen und Technikraum eine Fläche von rund 1400m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Bis Anfang 2019 werden die Räume noch von ansässigen Gewerken genutzt. Deren Auszug und anschließende Umbaumaßnahmen sollen bis Anfang 2020 abgeschlossen sein.

**Bild unten, links:** Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates.  
**Bild unten, Mitte:** Übersichtsplan der bisherigen (rosa) und neu dazugekommenen (gelb) Flächen.  
**Bild unten, rechts:** Unterzeichnung der neuen Nutzungsvereinbarung.



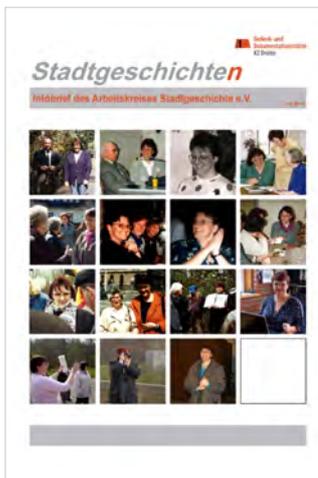
Die Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. und der Gedenkstätte KZ Drütte fand auch 2018 auf unterschiedlichen Ebenen statt.

Neben eigenen Publikationen und dem Internetauftritt wurden allgemeine Informationen und Veranstaltungskündigungen auch auf anderen Online-Portalen sowie in Zeitungen und Magazinen verbreitet.



*Aktuelle Angebote auf einen Blick.*

**Veranstaltungsflyer**  
1. & 2. Halbjahr 2018



*Geschichte und Geschichten aus Verein und Gedenkstätte.*

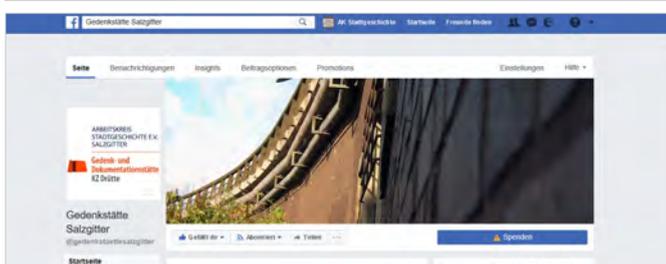
**„Stadtgeschichten“**  
Der Infobrief des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.  
Juni & Dezember 2018



## www.gedenkstaette-salzgitter.de

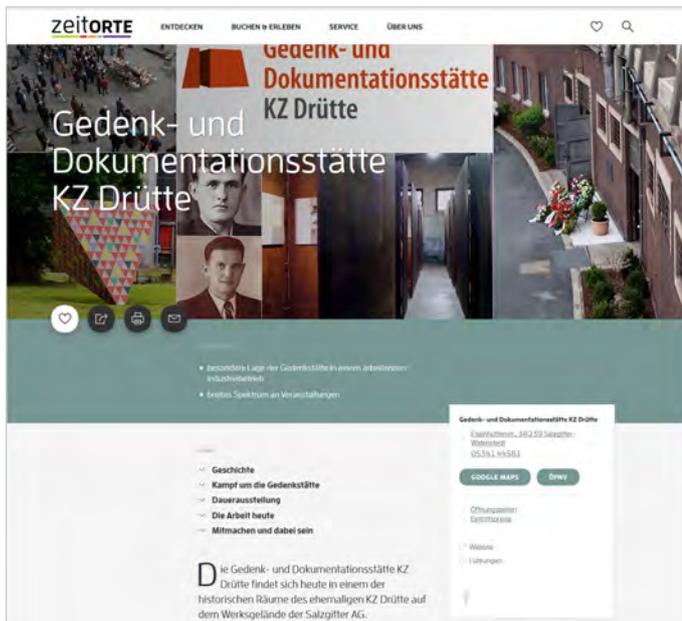
Die Website der Gedenkstätte bietet für Interessierte, zukünftige Besucher\_innen und Angehörige umfangreiche Informationen.

Im Bereich „Aktuell“ finden sich immer die neuesten Meldungen und Veranstaltungen von Verein und Gedenkstätte.



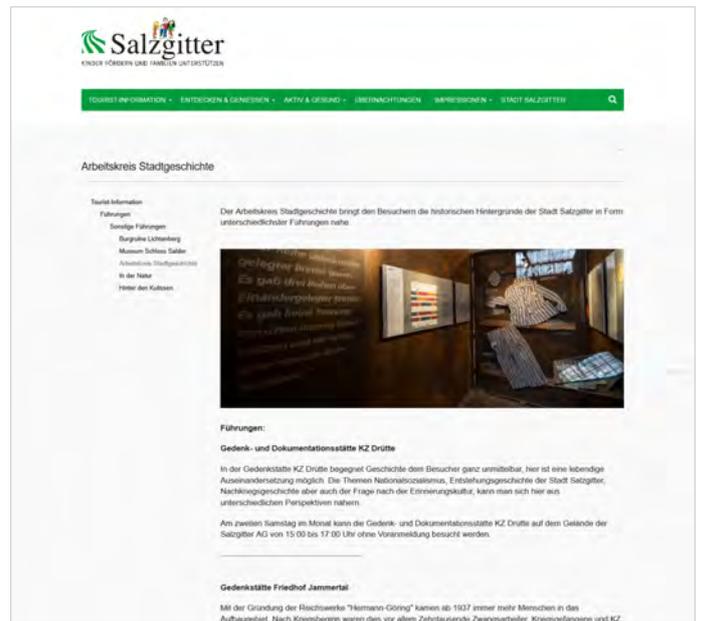
Der Webauftritt wird regelmäßig überarbeitet und ergänzt. Alle Arbeiten werden von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Gedenkstätte durchgeführt.

Seit 2017 ist die Gedenkstätte KZ Drütte auch bei Facebook zu finden. Hier werden vor allem aktuelle Meldungen und Veranstaltungen gepostet.



Die Gedenkstätte KZ Drütte ist einer von über 100 Partnern der ZeitOrte. Das touristische Projekt fasst Sehenswürdigkeiten im Braunschweiger Land nach historischen Epochen zusammen.

<https://zeitorte.de/entdecken/industrialisierung-moderne/gedenk-und-dokumentationsstaette-kz-druette/>



Die Zusammenarbeit mit der Tourist-Information der Stadt Salzgitter hat sich in den letzten Jahren intensiviert.

<http://tourismus-salzgitter.de/index.php/tourist-information/fuehrungen/sonstige-fuehrungen/arbeitskreis-stadtgeschichte/>

**Herausgeber**

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./  
Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte  
Wehrstraße 29  
38226 Salzgitter  
Tel.: 05341 44581  
[www.gedenkstaette-salzgitter.de](http://www.gedenkstaette-salzgitter.de)  
[info@gedenkstaette-salzgitter.de](mailto:info@gedenkstaette-salzgitter.de)

**Spendenkonto**

IBAN: DE91 2505 0000 0151 6912 27 BIC: NOLADE2H  
Braunschweigische Landessparkasse

**Konzeption, Texte und Layout**

Maike Weth

**Copyright**

Alle Rechte an Bildern und Texten liegen beim  
Herausgeber.

**Salzgitter, April 2019**